Ergebnisse der Befragung von Eltern von Grundschulkindern der Klassen 2 und 3 in Castrop-Rauxel

Ergebnisbericht

Juni 2019

1 Anlass der Befragung und Entwicklung der Instrumente

1.1 Anlass der Befragung

Da Castrop-Rauxel seit einigen Jahren wieder steigenden Geburtenzahlen verzeichnet und nach wie vor einen positiven Wanderungssaldo hat, musste die Schulentwicklungsplanung von 2011 grundlegend überarbeitet werden. Schnell wurde deutlich, dass es erforderlich ist ein neues weiterführendes Schulangebot zu schaffen, um perspektivisch eine gute Versorgung und nicht zuletzt kleinere Klassengrößen in allen Schulen zu gewährleisten.

Da die Anmeldezahlen an der Gesamtschule gleichbleibend hoch sind, so das in Vergangenheit nicht allen Kindern dort ein Platz zur Verfügung gestellt werden konnte und darüber hinaus vor allem im Norden der Stadt zunehmend mehr Kinder an weiterführende Schulen in den Nachbarstädten angemeldet wurden, wurde in gemeinsamen Beratungsprozessen der Stadt, Vertretern aller politischen Parteien, der Bezirksregierung und externer Fachberatung es als sinnvoll erachtet, ggf. an der Waldenburger Straße ein neues Gesamtschulangebot einzurichten. Um in diesen Prozess die Elternwünsche frühzeitig berücksichtigen zu können, wurde ein Fragebogen entwickelt, welcher unter anderem diesen Vorschlag beinhaltete.

1.2 Entwicklung der Instrumente

Der Fragebogen wurde unter Zuhilfenahme der Handreichung „Eltern erfolgreich Befragen“ - Ein Leitfaden für die Praxis - des Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW (VBE) entwickelt (Hrsg.: Ernst Rösner, 2012).

Der Fragebogen wurde bewusst kurzgehalten, um durch Übersichtlichkeit und Verständlichkeit eine möglichst hohe Rücklaufquote zu erhalten. Dem Fragebogen lag ein Anschreiben für die Eltern bei, welches über den Hintergrund und das Ziel der Befragung informiert sowie die Handhabung des Fragebogens und den weiteren Bearbeitungsprozess erläutert. Das Eltern-anschreiben sowie den Fragebogen selbst finden Sie im Anhang.

2 Durchführung der Befragung, Datenerfassung und Rücklaufquote

2.1 Durchführung der Befragung und Rücklaufquote

Der Fragebogen wurde zusammen mit dem Elternanschreiben in unverschlossenen Umschlägen von den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen an alle Kinder in den 2. und 3. Jahrgängen der zehn Grundschulen sowie der Hans-Christian-Andersen-Schule (Städtische Förderschule, Förderschwerpunkt Sprache, Primarstufe) in Castrop-Rauxel verteilt.
Im beigelegten Anschreiben wurden die Eltern aufgefordert, ihren Kindern den ausgefüllten Fragebogen in den beigefügten Umschlag verschlossen wieder in die Schule mitzugeben und dort an seine Klassenlehrerin oder seinen Klassenlehrer zurückzugeben. Alle Fragebögen wurden von der Schule ungeöffnet an die Schulverwaltung weitergereicht.
Den Klassensätzen lag ein Deckblatt bei, auf welchem die Lehrkräfte die Anzahl der ausgegebenen Fragebögen notieren sollten. Der Befragungszeitraum wurde bewusst kurzgehalten und lief ab Mitte Mai 2019.

Die Fragebögen wurden danach an das Auswertungsinstitut in Dortmund übergeben, dort wurden die verschlossenen Umschläge geöffnet, die Fragebögen nummeriert und die Daten erfasst. In einigen wenigen (11) verschlossenen Umschlägen waren unausgefüllte Fragebögen, 1 Fragebogen war für mehrere Kinder ausgefüllt. Diese Bögen gingen nicht in die Auswertung bzw. in die Berechnung der Rücklaufquote ein.

Die Rücklaufquote berechnet sich also aus den Angaben der Lehrkräfte über die Anzahl der ausgegebenen Fragebögen pro Jahrgang und den tatsächlich in die Auswertung eingegangenen Fragebögen pro Jahrgangsstufe.

Zur Auswertung lagen insgesamt 1008 Fragebögen vor. Dies entspricht einer Gesamtrücklaufquote von 82%.

An den einzelnen Schulen schwankt die Gesamtrücklaufquote zwischen 64% und 92%. In Jahrgangsstufe 2 ist die Quote mit 84 geringfügig höher als in Jahrgangsstufe 3 mit 81%

Tabelle 1: Rücklaufquoten an den einzelnen Schulen *(absolute Zahlen und % in Klammern; N=1.008)*

Name der Schule	**Ausgegeben**	**Rücklauf**	**Ausgegeben**	**Rücklauf**	**Ausgegeben**	**Rücklauf**
	Klasse2		Klasse3		**Gesamt**	
Waldschule	55	46 (84%)	58	54 (93%)	113	100 (89%)
GS Am Busch	48	35 (73%)	62	55 (89%)	110	90 (82%)
GS Am Hügel	51	42 (82%)	53	47 (89%)	104	89 (86%)
Cottenburgschule	58	39 (67%)	70	51 (73%)	128	90 (70%)
Elisabethschule	74	59 (80%)	73	53 (73%)	147	112 (73%)
GS Alter Garten	71	67 (94%)	64	57 (89%)	135	124 (92%)
Marktschule Ickern	76	62 (82%)	82	76 (93%)	156	138 (87%)
Erich-Kästner-Schule	44	30 (68%)	42	25 (60%)	86	55 (64%)
Lindenschule	47	41 (87%)	50	38 (76%)	97	79 (81%)
Wilhelmschule	68	75 (91%)	50	36 (72%)	125	111 (89%)
Hans-Christian-Andersen-S.			32	20 (73%)	32	20 (73%)
Gesamt	**592**	**496 (84%)**	**636**	**512 (81%)**	**1.232**	**1.008 (82%)**

Die Rücklaufquote liegt an den Grundschulen zwischen 64 und 92 Prozent, was einer Gesamtquote von 82% entspricht und somit ein fundiertes Abbild der „Elternwünsche“ erlaubt.

2.2 Datenerfassung

Die Daten wurden in das Statistikprogramm SPSS eingegeben und nach einer Plausibilitätsprüfung mit Hilfe dieses Programms ausgewertet. Fehlt die Angabe bei einer Frage, so sind diese Angaben als „fehlend" bezeichnet. Ist die Antwort auf eine Frage nicht eindeutig zuzuordnen (bei einer Frage, bei der eigentlich nur einmal angekreuzt werden sollte, wurde mehrfach angekreuzt oder es wurde zwischen zwei Antwortkategorien angekreuzt), wurde diese Angabe als „mehrfach angekreuzt" gekennzeichnet.

Bei Kreuztabellen werden nur die „gültigen" Angaben dargestellt, „fehlende" Angaben sind dort nicht dargestellt. Aus diesem Grund können sich Abweichungen in den einzelnen Tabellen im Vergleich zur gesamten Stichprobe ergeben. Der vorliegende Bericht fasst die wesentlichen Befunde dieser Datenauswertung zusammen.

Übersicht über die Stichprobe:

In die Auswertung und Analysen gehen die Einschätzungen von insgesamt 1008 Eltern ein. Befragt wurden 11 Schulen der Primarstufe. Zehn Grundschulen und die Hans-Christian-Andersen Schule, eine städtische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Den größten Anteil stellt die Marktschule Ickern mit den Einschätzungen von 140 Eltern, was einem Anteil von 14% aller befragten Eltern entspricht. Der Anteil der Jungen ist mit knapp 54% etwas höher als der der Mädchen mit ungefähr 46%. Es wurden die Jahrgangsstufen 2 und 3 befragt, hier sind die Anteile in etwa ausgeglichen, mit knapp 52% ist der Anteil der befragten Eltern, deren Kinder die Klasse 3 besuchen etwas höher als der Anteil der befragten Eltern deren Kinder die 2. Klasse besuchen.

Etwas über der Hälfte der befragten Eltern (53,5) sind dem Schulraum Nord, die anderen dem Schulraum Süd zuzuordnen.

3. Gewünschter Schulabschluss

Die Eltern wurden um einen Blick in die Zukunft gebeten, es wurde gefragt: „Welchen endgültigen Schulabschluss sollte Ihr Kind nach Ihren Wünschen erreichen?“.

Tabelle 2: Gewünschter Schulabschluss *(absolute Zahlen und Prozent in Klammern; N=1.007)*

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Hauptschulabschluss	5	0,5	0,5	0,5
	Realschulabschluss (mittlere Reife/ Fachoberschulreife)	183	18,2	18,9	19,5
	Abitur/ Allgemeine Hochschulreife	590	58,6	61,1	80,5
	Das kann ich jetzt noch nicht sagen	188	18,7	19,5	100,0
	Gesamt	**966**	**95,9**	**100,0**	
Fehlend	mehrfach angekreuzt	30	3,0		
	Angabe fehlt	11	1,1		
	Gesamt	41	4,1		
Gesamt		1.007	100,0		

Hier ist das Votum der befragten Eltern eindeutig. Knapp 60% wünschen sich das Abitur als Schulabschluss für ihre Kinder. Etwa 20% wünschen sich den Realschulabschluss und weniger als 1% der befragten Eltern den Hauptschulabschluss. Es fällt auf, dass die Gruppe der Eltern, die zum Befragungszeitpunkt (Mai 2019) noch keine abschließende Einschätzung abgeben können oder möchten mit knapp 20% doch recht groß ist. Nimmt man die Eltern dazu, die mehrere Schulabschlüsse angekreuzt haben, steigt die Zahl sogar auf etwas über 20%.

Eltern scheinen diese Frage aber nicht ausschließlich mit ihrem Wunsch zu beantworten, sondern bemühen sich offensichtlich eher um eine realistische Einschätzung der Leistungsstärke ihrer Kinder. Diese Hypothese wird unter anderen dadurch bestätigt, dass die Gruppe der Eltern, die noch keine abschließende Einschätzung abgeben möchten in Jahrgangsstufe 2 mit 23% größer ist, als in Jahrgangsstufe 3 mit 16%. Eltern, deren Kinder die Grundschule schon etwas länger besuchen, sind offensichtlich eher zu einer Einschätzung des gewünschten Schulabschlusses ihrer Kinder bereit.

4. Schulwahlverhalten bei unverändertem Schulangebot:

Die Eltern wurden gefragt, welche Schule ihr Kind ab Klasse 5 voraussichtlich besuchen würde, bliebe das Schulangebot in Castrop-Rauxel unverändert.

Tabelle 3: Schulwahlverhalten bei unverändertem Schulangebot *(N=1.007)*

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Die Willy-Brandt-Gesamtschule	140	13,9	15,2	15,2
	Die Fridtjof-Nansen-Realschule	119	11,8	12,9	28,2
	Die Sekundarschule Süd	12	1,2	1,3	29,5
	Das Adalbert-Stifter-Gymnasium	205	20,4	22,3	51,8
	Das Ernst-Barlach-Gymnasium	111	11,0	12,1	63,9
	Eine Schule außerhalb von Castrop-Rauxel, und zwar	100	9,9	10,9	74,8
	Ich weiß es noch nicht	232	23,0	25,2	100,0
	Gesamt	**919**	**91,3**	**100,0**	
Fehlend	mehrfach angekreuzt	81	8,0		
	Angabe fehlt	7	,7		
	Gesamt	88	8,7		
Gesamt		1.007	100,0		

Bliebe das Schulangebot in Castrop-Rauxel unverändert, würde sich knapp ein Viertel der befragten Eltern für das Adalbert-Stifter-Gymnasium als weiterführende Schule für Ihr Kind entscheiden. Etwa 15% für die Willy-Brandt-Gesamtschule, knapp 13% für die Fridtjof-Nansen-Realschule und 12% für das Ernst-Barlach-Gymnasium. Etwa 10% würde eine Schule außerhalb Castrop-Rauxels wählen und nur etwa 1% der Befragten würde die Sekundarschule Süd wählen.

Betrachtet man die gewählten Schulen außerhalb Castrop-Rauxels (100 Eltern gesamt), ergibt sich ein recht heterogenes Bild. Die meisten Eltern würden eine Schule in Waltrop wählen, bevorzugt eine Real- oder Gesamtschule.

.

Es sind in erster Linie die Eltern der Grundschule Alter Garten und der Marktschule Ickern, die bei unverändertem Schulangebot mit jeweils über 30% eine Schule außerhalb Castrop-Rauxels wählen würden.

Allerdings ist die Anzahl der Eltern, die „Ich weiß es noch nicht“ ankreuzen mit 25% recht hoch. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl der Eltern (88 Personen), die bei dieser Frage nichts oder mehrere Schulen ankreuzen auch ungefähr 9% der Befragten insgesamt entspricht. Rechnet man diese Antworten zu den Eltern hinzu, die „Ich weiß es noch nicht“ ankreuzen, steigt der Anteil der „noch unentschiedenen“ Eltern auf über 30%.

Über die Variablen „Schule“ und „Schuljahr“ lassen sich keine bedeutsamen Unterschiede in der Gruppe der Eltern, die zum Befragungszeitpunkt noch keine abschließende Schulwahl getroffen haben, feststellen.

5. Schulwahlverhalten bei zusätzlichem Gesamtschulangebot

Die Eltern wurden gefragt, welche Schule ihr Kind ab Klasse 5 voraussichtlich besuchen würde, gäbe es das Angebot einer weiteren Gesamtschule in Castrop-Rauxel.

Tabelle 5: Schulwahlverhalten bei einem weiteren Gesamtschulangebot in Castrop-Rauxel

(absolute Zahlen und Prozent, N=1.007)

Wie würden Sie sich voraussichtlich entscheiden? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen)		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Das neue Gesamtschulangebot in der Waldenburger Straße	152	15,1	16,2	16,2
	Die Willy-Brandt-Gesamtschule	94	9,3	10,0	26,3
	Die Fridtjof-Nansen-Realschule	91	9,0	9,7	36,0
	Die Sekundarschule Süd	12	1,2	1,3	37,2
	Das Adalbert-Stifter-Gymnasium	189	18,8	20,2	57,4
	Das Ernst-Barlach-Gymnasium	106	10,5	11,3	68,7
	Für eine andere Schulform außerhalb von Castrop-Rauxel, und zwar (Schulform bitte eintragen):	56	5,6	6,0	74,7
	Ich weiß es noch nicht	237	23,5	25,3	100,0
	Gesamt	**937**	**93,0**	**100,0**	
Fehlend	mehrfach angekreuzt	42	4,2		
	Angabe fehlt	28	2,8		
	Gesamt	70	7,0		
Gesamt		1.007	100,0		

Bei verändertem Schulangebot in Castrop-Rauxel würden voraussichtlich etwa 20% der befragten Eltern das Adalbert-Stifter-Gymnasium als weiterführende Schule für Ihr Kind wählen. 16% der Eltern würden das neue Gesamtschulangebot in der Waldenburger Straße wählen, etwas über 11% das Ernst-Barlach-Gymnasium. Genau 10% die Willy-Brandt-Gesamtschule, knapp 10% die Fridtjof-Nansen-Realschule und weiterhin 1,3% die Sekundarschule Süd. Eine andere Schulform außerhalb von Castrop-Rauxel würden bei erweitertem Schulangebot „nur noch" 6% der Eltern wählen. Die Anzahl der Eltern, die „Ich weiß es noch nicht" ankreuzen bleibt mit etwa 25% auch bei dem Angebot einer zusätzlichen Gesamtschule nahezu identisch.

Die Anzahl der Eltern, die eine Schule außerhalb Castrop-Rauxels wählen würden, sinkt vom 100 Personen auf 56 Personen.

6. Gegenüberstellung des Schulwahlverhalten bei unverändertem und bei erweitertem Schulangebot

Um die Unterschiede im Schulwahlverhalten noch deutlicher herauszuarbeiten, werden im Folgenden die Befragungsergebnisse bei unverändertem und bei erweitertem Schulangebot nebeneinandergestellt.

Tabelle 7: Schulwahlverhalten bei unverändertem und bei einem weiteren Gesamtschul-angebot in Castrop-Rauxel im Vergleich *(absolute Zahlen und Prozent, nur gültige Werte):*

Schulwahl		**bei unverändertem Schulangebot**		**beim Angebot einer weiteren Gesamtschule**	
		Häufigkeit	Gültige Prozente	Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Das neue Gesamtschulangebot in der Waldenburger Straße			**152**	**16,2**
	Die Willy-Brandt-Gesamtschule	140	15,2	94	10,0
	Die Fridtjof-Nansen-Realschule	119	12,9	91	9,7
	Die Sekundarschule Süd	12	1,3	12	1,3
	Das Adalbert-Stifter-Gymnasium	205	22,3	189	20,2
	Das Ernst-Barlach-Gymnasium	111	12,1	106	11,3
	Für eine andere Schulform außerhalb von Castrop-Rauxel	**100**	**10,9**	**56**	**6,0**
	Ich weiß es noch nicht	232	25,2	237	25,3
	Gesamt	919	100,0	937	100,0

Wie beschrieben bleibt der Anteil der Eltern, die „Ich weiß es noch nicht“ ankreuzen, mit 25,2 bzw. 25,3% bei zusätzlichem Angebot nahezu unverändert. Die stärksten Veränderungen zeigen sich bei der Willy-Brandt-Gesamtschule (etwa – 5%) und bei den Schulen außerhalb Castrop-Rauxels (-5%). Bei allen Schulen im Stadtgebiet sinken die Zahlen leicht, nur bei der Sekundarschule Süd ist keinerlei Veränderung im Wahlverhalten bei zusätzlichem Schulangebot festzustellen.

Da aus anderen Befragungen bekannt ist, dass das Ankreuzverhalten der Eltern nicht immer stringent ist (es konnte beobachtet werden, dass Eltern beispielsweise bei unverändertem Schulangebot Schule A und bei zusätzlichem Schulangebot Schule B gewählt haben, also nicht die neue zusätzliche Schule), soll noch einmal genau beleuchtet werden, welche Schulen die Eltern, die bei zusätzlichem Schulangebot das neue Gesamtschulangebot in der Waldenburger Straße gewählt haben, vorher gewählt haben.

6.1 Gegenüberstellung des Schulwahlverhaltens bei unverändertem und bei erweitertem Schulangebot. Differenziert nach Jahrgängen.

Um konkreter einschätzen zu können, ab wann für wie viele Eltern bzw. Kinder das weitere Schulangebot an der Waldenburger Straße in Betracht gezogen wird, werden in den folgenden zwei Tabellen die Befragungsergebnisse bei unverändertem und bei erweitertem Schulangebot nach Jahrgängen differenziert nebeneinandergestellt.

Tabelle 9: Gegenüberstellung des Schulwahlverhaltens bei Frage 4 und 5 differenziert nach Jahrgängen *(absolute Zahlen und Prozent).*

	5. Angenommen, Sie hätten als Eltern die Wahl und es gäbe künftig ein weiteres Gesamtschulangebot in Castrop-Rauxel: Wie würden Sie sich voraussichtlich entscheiden? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen.)					**4. Angenommen, das Schulangebot in Castrop-Rauxel bleibt unverändert: Welche Schule würde Ihr Kind ab Klasse 5 voraussichtlich besuchen?**				
	Klasse 2	in %	Klasse 3	in %	Gesamt	Klasse 2	in %	Klasse 3	in %	Gesamt
Das neue Gesamtschulangebot in der Waldenburger Straße	**59**	**12,1**	**92**	**17,7**	**152**					
Angabe fehlt	*16*	*3,3*	*12*	*2,3*	*28*	4	0,8	3	0,6	7
Das Adalbert-Stifter-Gymnasium	99	20,3	90	17,3	189	111	22,8	94	18,1	205
Das Ernst-Barlach-Gymnasium	53	10,9	53	10,2	106	54	11,1	57	11,0	111
Die Fridtjof-Nansen-Realschule	35	7,2	56	10,8	91	46	9,4	73	14,1	119
Die Sekundarschule Süd	7	1,4	5	1,0	12	4	0,8	8	1,5	12
Die Willy-Brandt-Gesamtschule	40	8,2	54	10,4	94	49	10,1	91	17,5	140
Für eine andere Schulform außerhalb von Castrop-Rauxel, und zwar (Schulform bitte eintragen):	**19**	**3,9**	**37**	**7,1**	**56**	**46**	**9,4**	**54**	**10,4**	**100**
Ich weiß es noch nicht	136	27,9	101	19,5	237	136	27,9	96	18,5	232
mehrfach angekreuzt	23	4,7	19	3,7	42	37	7,6	43	8,3	81
Gesamtergebnis	**487**	**87,9**	**519**	**82,3**	**1.006**	**487**	**100,0**	**519**	**100,0**	**1.006**

7. Ganztag:

Die Eltern wurden befragt, ob sie nach der Grundschule eine Schule mit Ganztagsangebot wünschen. Bezogen auf diese Frage sind die Eltern in Castrop-Rauxel relativ unentschieden:

Tabelle 9: „Wünschen Sie nach der Grundschule eine Schule mit Ganztagsangebot?“
(absolute Zahlen und Prozent).

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	541	53,7	56,0	56,0
	Nein	425	42,2	44,0	100,0
	Gesamt	**966**	**95,9**	**100,0**	
Fehlend	beides angekreuzt	5	,5		
	Angabe fehlt	36	3,6		
	Gesamt	41	4,1		
Gesamt		1.007	100,0		

Betrachtet man „nur“ die gültigen Angaben, so zeigt sich, dass eine knappe Mehrheit mit 56% der befragten Eltern sich nach der Grundschule eine Schule mit Ganztagsangebot wünscht.

Anlagen:

- Elternanschreiben
- Fragebogen
- Deckblatt für die eingesammelten Fragebögen pro Klassensatz
- Hinweise und Infos zur Elternbefragung in den Grundschulen





An die Eltern
der Schülerinnen und Schüler
der 2. und 3. Klassen
an Grundschulen der Stadt Castrop-Rauxel

Elternbefragung zum beabsichtigten Schulwahlverhalten

Liebe Eltern,

die Stadt Castrop-Rauxel legt großen Wert auf ein qualitativ hochwertiges Schulangebot. Das gilt für unsere Grundschulen ebenso wie für unsere weiterführenden Schulen.

Über eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der weiterführenden Schulen wird nicht nur in Castrop-Rauxel, sondern landesweit diskutiert. Rat und Verwaltung der Stadt Castrop-Rauxel möchten hierzu Ihre Meinung einholen, um im Einvernehmen mit den Eltern das künftige Schulangebot zu gestalten.

Heute hat Ihr Kind aus der Schule einen Fragebogen mitgebracht. Ich möchte Sie herzlich bitten, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und diesen Fragebogen möglichst noch heute auszufüllen. Die Ergebnisse dieser Befragung sind für die Weiterentwicklung unseres Schulwesens von großer Bedeutung – und damit auch für den Schulerfolg unserer Kinder.

Durch die seit Jahren wieder steigenden Geburtenzahlen in Castrop-Rauxel ist es erforderlich ein neues weiterführendes Schulangebot zu schaffen, um perspektivisch eine gute Versorgung und nicht zuletzt kleinere Klassengrößen in allen Schulen zu gewährleisten. Da die Anmeldezahlen an der Gesamtschule gleichbleibend hoch sind und nicht allen Kindern dort ein Platz zur Verfügung gestellt werden kann, strebt die Stadt an, dementsprechend an der Waldenburger Straße ein neues Gesamtschulangebot einzurichten. Diese Schule soll darüber hinaus mit einem besonderen Schwerpunkt ausgestaltet werden, der sowohl aus kultureller Bildung, Sport oder auch Naturwissenschaften bestehen kann. Hier sind Sie als Eltern aufgefordert, im Sinne Ihrer Kinder mit zu entscheiden, wie diese neue Schule ausgerichtet und mit Leben gefüllt werden soll. Einen ersten Schritt in diese Richtung möchten wir daher durch diese Befragung mit Ihnen zusammengehen.

Selbstverständlich ist die Befragung anonym. Zögern Sie also bitte nicht, alle Fragen zu beantworten und offen Ihre Meinung zu sagen.

Zum Verfahren: Bitte stecken Sie den ausgefüllten Fragebogen in den beigefügten Umschlag und verschließen Sie ihn. Ihr Kind wird den Fragebogen an seine Klassenlehrerin oder seinen Klassenlehrer zurückgeben. Alle Fragebögen werden von der Schule ungeöffnet an die Schulverwaltung weitergereicht und von dort verschlossen an ein auswärtiges Fachbüro weitergeleitet, wo die Fragebögen geöffnet und neutral ausgewertet werden.

Über die Ergebnisse werde ich Sie in geeigneter Form so schnell wie möglich informieren.

Ich bedanke mich schon jetzt sehr herzlich für Ihre Mithilfe bei der Gestaltung unseres künftigen Schulangebotes.
Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Rajko Kravanja

Bürgermeister

FRAGEBOGEN
für Eltern von Grundschulkindern in Castrop-Rauxel

Raum für auswertungstechnische Angaben: (**Hier bitte nichts eintragen!**)	
Jg.	
Schule (Nummern 1 – 11)	

Bitte bei jeder Frage-Nummer nur eine Antwort im Kästchen ❑ankreuzen!

1. Die Beantwortung des Fragebogens bezieht sich ...	
auf einen Jungen	❑ 1
auf ein Mädchen	❑ 2

2. In welchem Schuljahr ist dieses Kind jetzt?	
Im 2. Schuljahr	❑ 1
Im 3. Schuljahr	❑ 2

3. Einmal in die Zukunft geschaut: Welchen endgültigen Schulabschluss sollte Ihr Kind nach Ihren Wünschen erreichen?	
Hauptschulabschluss	❑ 1
Realschulabschluss (mittlere Reife / Fachoberschulreife)	❑ 2
Abitur / Allgemeine Hochschulreife	❑ 3
Das kann ich jetzt noch nicht sagen	❑ 9

4. Angenommen, das Schulangebot in Castrop-Rauxel bleibt unverändert: Welche Schule würde Ihr Kind ab Klasse 5 voraussichtlich besuchen?	
Die Willy-Brandt-Gesamtschule	❑ 1
Die Fridtjof-Nansen-Realschule	❑ 2
Die Sekundarschule Süd	❑ 3
Das Adalbert-Stifter-Gymnasium	❑ 4
Das Ernst-Barlach-Gymnasium	❑ 5
Eine Schule außerhalb von Castrop-Rauxel, und zwar (Schulform bitte eintragen):	❑ 6
Ich weiß es noch nicht	❑ 9

In den letzten Jahren gab es mehr Anmeldungen für die Gesamtschule, als Kinder aufgenommen werden konnten. Daher gibt es in Castrop-Rauxel Überlegungen, in der Waldenburger Straße ein neues, integriertes Gesamtschulangebot zu schaffen.

Hierfür benötigen wir Ihre Mithilfe, um Ihren Wünschen zu entsprechen.

Deshalb fragen wir Sie:

5. Angenommen, es gäbe künftig ein weiteres Gesamtschulangebot in Castrop-Rauxel: Welche weiterführende Schule würden Sie für Ihr Kind wählen? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen.)	
Das neue Gesamtschulangebot in der Waldenburger Straße	❑ 1
Die Willy-Brandt-Gesamtschule	❑ 2
Die Fridtjof-Nansen-Realschule	❑ 3
Die Sekundarschule Süd	❑ 4
Das Adalbert-Stifter-Gymnasium	❑ 5
Das Ernst-Barlach-Gymnasium	❑ 6
Für eine andere Schulform außerhalb von Castrop-Rauxel, und zwar (Schulform bitte eintragen):	❑ 7
Ich weiß es noch nicht	❑ 9

6. Wünschen Sie nach der Grundschule eine Schule mit Ganztagsangebot?	
Ja	❑ 1
Nein	❑ 2

Bitte stecken Sie nun den ausgefüllten Fragebogen in den beigefügten Umschlag und verschließen Sie ihn. Geben Sie Ihrem Kind den Umschlag wieder mit in die Schule. Von dort gehen die verschlossenen Umschläge an die Schulverwaltung, die diese ungeöffnet an ein auswärtiges Fachbüro weiterleitet, wo die Fragebögen geöffnet und ausgewertet werden. **Letzter Abgabetermin ist der 17.05.2019**

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!





An die Grundschulleitungen
und Klassenlehrer/innen
der 2. und 3. Klassen
an Grundschulen der Stadt Castrop-Rauxel

Hinweise und Infos zur Elternbefragung in den Grundschulen

Sehr geehrte Schulleitungen,
sehr geehrte Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen,

hinsichtlich der Elternbefragung in den 2. Und 3. Klassen der Grundschulen in Castrop-Rauxel, möchte ich Ihnen an dieser Stelle noch einige Hinweise und Infos zur Durchführung mitteilen:

1. Die vorliegenden Umschläge entsprechen der Gesamtzahl der Kinder in den 2. Und 3. Klassen an Ihrer Schule (zum Zeitpunkt September 2018) plus Reserve-Anzahl für voraussichtlich hinzugekommene Schüler/innen.

2. Bitte sortieren Sie die entsprechende Anzahl pro Klassensatz und geben Sie pro Klasse einen Klassensatz und ein Deckblatt an die Klassenlehrerin bzw. den Klassenlehrer aus.

3. Nach dem Befragungszeitraum, welcher vom 13.05. bis 17.05.2019 geht, sammeln Sie bitte die nach Klassensätzen sortierten Fragebögen incl. dem ausgefüllten Deckblatt, im Sekretariat.

   Diese werden dann am Freitag bzw. Montag bei Ihnen abgeholt.

Sollten Sie Rückfragen haben, können Sie sich gerne unter 02305-106-2521 an mich wenden.

Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Mithilfe und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Carolin Lork
- Jugendhilfeplanung -

Deckblatt für die eingesammelten Fragebögen pro Klassensatz

Bitte folgende Informationen eintragen:

Name der Schule: ___________________________

Klasse (z. B. 3b) _______

Zahl der ausgegebenen Fragebögen: _______

Zahl der zurückgegebenen Fragebögen: _______

Hinweis: Bitte die Fragebögen als Klassensätze gebündelt mit diesem ausgefüllten Deckblatt in Ihrem Schulsekretariat abgeben.